

Ausschreibungstext

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)

Die Naturwissenschaftliche Fakultät besetzt im Department Chemie und Pharmazie zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine

W1-Professur für Physikalische Chemie an Grenzflächen (Tenure Track)

zunächst im Beamtenverhältnis auf Zeit für die Dauer von drei Jahren. Nach positiver Evaluierung ist eine Verlängerung auf insgesamt sechs Jahre vorgesehen. Die FAU bietet eine längerfristige Perspektive im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit durch anschließende Berufung auf eine W2-Professur, sofern die Anforderungen einer Tenure-Evaluation erfüllt werden.

Zu den Aufgaben gehört es, das Fachgebiet Physikalische Chemie in Forschung und Lehre angemessen zu vertreten. Die Professur soll in der experimentellen physikalischen Chemie von Grenzflächen und neuen Materialien angesiedelt sein und den FAU Forschungsschwerpunkt „New Materials and Processes“ stärken. Das Arbeitsgebiet kann im Bereich spektroskopischer oder mikroskopischer Untersuchungen an Fest/Flüssig- oder Fest/Gas-Grenzflächen auf molekularer Ebene liegen. Potenzielle Themen sind niedrigdimensionale Materialien, Ladungs- und Energietransferprozesse, *in situ* Untersuchungen, neue chemische Wachstumsverfahren oder die Selbstorganisation funktioneller Materialien.

Diese Professur richtet sich an herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler (m/w/d), die ihr eigenes Profil strategisch und in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen an der FAU fortentwickeln möchten. Eine aktive Beteiligung an interdisziplinären Forschungsinitiativen an der FAU wird erwartet.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die herausragende Qualifikation einer Promotion nachgewiesen wird. Sofern vor oder nach der Promotion eine Beschäftigung als wissenschaftlicher Mitarbeiter oder wissenschaftliche Mitarbeiterin oder als wissenschaftliche Hilfskraft erfolgt ist, sollen Promotions- und Beschäftigungsphase zusammen nicht mehr als sechs Jahre betragen haben. Fristverlängernd wirken sich u. a. Vertragsverlängerungen um Zeiten des Mutterschutzes und der Inanspruchnahme von Elternzeit aus. Außerdem sollte nach der Promotion die Universität gewechselt worden sein oder mindestens eine zweijährige wissenschaftliche Tätigkeit außerhalb der FAU nachgewiesen werden.

Die FAU erwartet die Teilnahme an der akademischen Selbstverwaltung, das Engagement zur Einwerbung von Drittmitteln und eine hohe Präsenz an der Universität zur intensiven Betreuung der Studierenden. Die Bereitschaft zur englischsprachigen Lehre wird gewünscht.

An der FAU werden W1-Professuren durch ein Mentorat unterstützt, zudem erhalten sie eine sächliche Erstausrüstung. Das Förderinstrument der Leistungsvereinbarung sichert die faire und transparente Evaluierung.

Die FAU verfolgt eine Politik der Chancengleichheit unter Ausschluss jeder Form von Diskriminierung. Bewerbungen von Schwerbehinderten werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen werden ausdrücklich begrüßt. Die FAU ist Mitglied im Verein „Familie in der Hochschule e.V.“ und bietet Unterstützung für Dual-Career-Paare an.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen (CV, Schriftenverzeichnis, Lehrerfahrung, Drittmittelinwerbungen, Zeugnisse und Urkunden) webbasiert unter <https://berufungen.fau.de> bis zum **17.09.2021** erwünscht, adressiert an den Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät. Für Fragen und weitere Informationen steht der Dekan unter nat-dekan@fau.de sehr gerne zur Verfügung.